

# Kleine Welt

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Zürcher Illustrierte**

Band (Jahr): **9 (1933)**

Heft 33

PDF erstellt am: **20.07.2024**

## **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

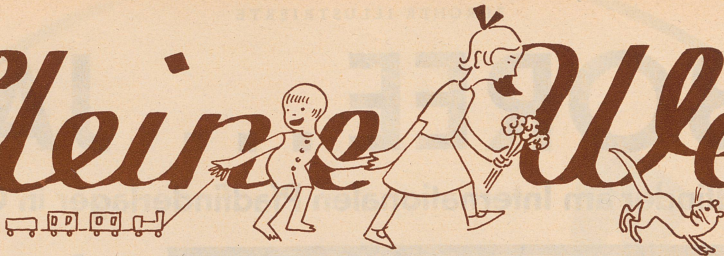
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

## **Haftungsausschluss**

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.



# Kleine Welt



VIER SACHEN — ZUM LACHEN



**Was ist hier los?** Ein Straßenkampf, eine Revolution? Es sieht ja fürchterlich aus. Es ist aber nur ein großer Spaß. Die amerikanischen Studenten veranstalten nämlich große Mehlschlachten immer dann, wenn neue junge Studenten, «Füchse» heißt man sie, in der Universität einrücken. Dabei geht es oft schrecklich heftig zu und dem verlierenden Teil werden die Kleider vom Leib gerissen. Nachher gehen alle sich waschen und sind wieder gute Freunde.



**Was ist hier los?** Das ist eine Wurst. Jawohl, — e i n e. Später werden dann allerdings sehr viele draus, so viele, daß eure ganze Schulklasse sich daran satt essen könnte. Hier wird die Wurst aber erst gestopft und befindet sich noch im Urzustand; sie ist sozusagen eine Ur-Wurst.



**Was ist hier los?** Nichts weiter, als daß Peter, der schöne Fuchs vom Milhhändler und sein Namensvetter, der Gemüsehändler Peter Hürlmann, besonders gute Freunde sind. Sie sehen sich täglich, denn Peter, das Pferd, bringt Peter, dem Mann, die Frühstücksmilch ins Haus. Zur Belohnung kriegt er jeden Tag seinen Zucker, und zwar will er ihn auf die Weise serviert bekommen, die ihr oben seht, — darunter tut er's nicht.



**Was ist hier los?** Ach, es ist bloß der Gottlieb Herzog aus der dritten Klasse. Eigentlich sollte er schleunigst in die Schule, er ist ohnehin schon spät dran, aber er hat noch ganz schnell den Umweg zum Glashändler gemacht, der so einen lustigen Vexierspiegel an der Ecke ausgestellt hat; es ist zum Totlachen, wie man darin aussieht, und gleichzeitig muß man sich immer ein bißchen fürchten, wie wüescht man so im Handumdrehen werden kann.